

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1916

18.5.1916 (No. 136)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 136

Donnerstag, den 18. Mai 1916

159. Jahrgang

Expedition: Karl Friedrich-Str. 14 (Hauptredaktion) Nr. 951, 952, 953, 954, wofür selbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M. 17 Pf. — Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Zeitspalte oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der bei Abrechnung, zwangsweiser Verbreitung und Kontroversverfahren hinfällig wird. Erfüllungsort Karlsruhe.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Karl Bogt und dem Oberleutnant Ludwig Gustav Karl Wilhelm Freiherrn Rüdiger von Gollenberg im Inf.-Reg. Nr. 28 das Ritterkreuz des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen:

unter dem 30. März d. J. dem Leutnant d. R. Richard Christian Kaufmann im Drag.-Reg. König Carl I von Rumänien (1. Hannob.) Nr. 9, sowie unter dem 18. April d. J. dem Assistenzarzt Erwin Alfred Robert Langenbach beim II. Batl. Inf.-Reg. Graf Tawentzheim Nr. 20.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Fritz Lancelle, Bataillonskommandeur im Inf.-Reg. Nr. 334, das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen, sowie

dem Gefreiten Karl Woll beim Stab einer Inf.-Div. und dem Vizewachmeister d. R. Fritz Seiderer bei der 1. Batl. Feldart.-Reg. Nr. 248 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a. Orden vom Zähringer Löwen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Major d. R. Wilhelm Jakobs, Chef der Etappen- und Baudirektion einer Armee;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:

dem Hauptmann d. R. im Feldart.-Reg. „Großherzog“ (1. Bad.) Nr. 14 Georg Morlok, Führer der Eisenbahn-Betriebs-Komp. Nr. 16;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern:

dem Oberleutnant d. R. Karl Singrün, Hilfsoffizier beim Bahnbeauftragten einer Etappen-Inspektion, und

dem Assistenzarzt d. R. Sigmund Heilbronn bei der Eisenbahn-Bau-Komp. Nr. 20;

b. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Gefreiten Karl Weiler bei der Eisenbahn-Bau-Komp. Nr. 21,

dem Gefreiten d. R. Max Lohert beim Seilbahn-Kommando I,

dem Unteroffizier d. Rdt. Karl Junge, dem Unteroffizier Karl Vergold, dem Pionier d. R. Karl Künzi, den Gefreiten d. R. Ernst Schleifer und Heinrich Wagenknecht, sowie dem Pionier Valentin Mohr bei der Eisenbahn-Betriebs-Komp. Nr. 54,

den Pionieren d. Rdt. Friedrich Gallus, Emil Schuler und Karl Gühringer, dem Pionier d. R. Christian Sedinger und dem Pionier d. R. II Franz Fischer bei der Eisenbahn-Bau-Komp. Nr. 19,

dem Unteroffizier d. R. Heinrich Hagenmeyer bei der Ref.-Eisenbahn-Bau-Komp. Nr. 24, sowie

dem Musketier d. R. Joseph Ellwanger, dem Füsilier d. R. Hermann Köhler und dem Musketier d. R. Johannes Kunkel bei der 3. Komp. Eisenbahn-Hilfsbatl. Nr. 4.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des Ersatz-Infanterie-Regiments 28 die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen:

den Leutnanten d. R. Ernst Johann Michael Knebel, Joseph Kiehnle und Richard Gutjahr,

dem landsturmpflichtigen Arzt Dr. Felix Rütten, sowie den Leutnanten d. R. Karl Wilhelm Emil Gieser und Rudolf Dell;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille:

dem Offizierstellvertreter Karl Müller, dem Gefreiten Thomas Köppel, dem Unteroffizier d. R. Friedrich August Weulshausen, dem Grenadier Friedrich Tropf, dem Unteroffizier d. R. Anton Burkhardt,

dem Feldwebel Ludwig Fürst, dem Wehrmann Karl Heidinger, dem Vizefeldwebel Joseph Kieder, dem Gefreiten d. R. Emil Eder, den Unteroffizieren d. R. Friedrich Mate, Wilhelm Strebel und Joseph Hill, dem Reservisten Joseph Hübel, dem Gefreiten Johann Mayer,

dem Unteroffizier Hartmann Antritter, dem Wehrmann Albert Lang, dem Reservisten Friedrich Brücksch, dem Wehrmann Anton Knock, dem Unteroffizier d. R. Anton Schneider, dem Reservisten Wendelin Gbert, dem Unteroffizier d. R. Emil Heil, dem Gefreiten d. R. Franz Joseph Han, dem Unteroffizier d. R. Joseph Weber, dem Unteroffizier d. R. Karl Rittershofer,

den Gefreiten d. R. Johann Oberle, Heinrich Manz und Georg Bundschuh, dem Schützen Alfons Thomas, dem Wehrmann Johann Uhl, den Gefreiten Alfred Dieckhoff und Joseph Sparr, dem Reservisten Wilhelm Graugel, dem Landwehr-Lambour Valentin Oberle, dem Musketier Wilhelm Kopper, dem Wehrmann Adalbert Galoff,

dem Unteroffizier d. R. Bertold Dägele, den Gefreiten d. R. Benjamin Anöner, Jakob Gerstner, Oskar Kienzler und Johann Heibelberger, dem Schützen Ernst Dringer, dem Ersatzreservisten Joseph Schwan, dem Wehrmann August Reinhard,

dem Gefreiten Heinrich Kusterer, dem Reservisten Heinrich Hoch, dem Reservisten-Lambour Friedrich Voos, dem Musketier Franz Kienberger, den Wehrmännern August Thoma und Joseph Weber, dem Gefreiten d. R. Bernhard Kammfeiner, dem Gefreiten d. R. Wilhelm Schorpp, den Grenadieren Karl Hardtmann, Konrad Fuchs und Johann Ziegler, sowie dem Wehrmann Johann Striebig.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Kanzleisekretär Michael Franz Hubert Delonge beim mobilen Militärkabinett im Großen Hauptquartier das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienstordens zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 18. April 1916 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des 2. Unter-Ersatz-Infanterie-Regiments Nr. 137 die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

dem Unteroffizier Anton Kupferfornie, dem Musketier Karl Berle, dem Kriegsfreiwilligen Joseph Kaiser, dem Ersatzreservisten Philipp Kuhn, dem Unteroffizier Stephan Haag, den Musketieren Karl Stolz und Liberatus Hed,

dem Unteroffizier Otto Braun, den Gefreiten Karl Hepp und Karl Krämer,

dem Vizefeldwebel Gustav Wagner, dem Unteroffizier Magnus Rohr, dem Musketier Heinrich Dill,

den Unteroffizieren Emil Hurst, Gustav Meyer, Johann Murglin, August Steinbach, Anton Goldner und Karl Bogt, dem Musketier Emil Hölzle,

dem Vizefeldwebel d. R. Philipp Mauer, dem Unteroffizier Fritz Krieger, dem Reservisten Adolf Möhrle, dem Gefreiten Ludwig Knopf, den Musketieren Artur Reck und Albert Kiefer,

den Unteroffizieren Joseph Dofer und Alfred Pfaff, dem Gefreiten Joseph Martus, dem Musketier Karl Wilhelm,

dem Unteroffizier d. R. Albert Dölter, den Musketieren Wilhelm Hügel und Karl Lut,

dem Unteroffizier Bernhard Schäfer, dem Gefreiten David Fröhlich, dem Ersatzreservisten Hermann Reinold, dem Reservisten Ernst Meyer III und dem Musketier Matthias Gröber.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 6. Mai 1916 gnädigst geruht, dem Vize-Postdirektor Julius Schubnell aus Rastatt mit Wirkung vom 1. Mai 1916 ab — unter Ernennung zum Postdirektor — die Postdirektorstelle bei dem Postamt in Donaueschingen,

dem Postinspektor Gustav Straubhaar aus Waldshut mit Wirkung vom 1. Mai 1916 ab eine Postinspektorstelle beim Postamt Offenburg, sowie

dem Postsekretär Ludwig Wolph aus Neilingen mit Wirkung vom 1. Juli 1916 ab — unter Ernennung zum Postmeister — die Postmeisterstelle bei dem Postamt in Wehrkirch zu übertragen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Befehles über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich:

1. Jeder Verkauf von Prismengläsern aller Art, von Ziel- und terrestrischen Ferngläsern, Galileischen Gläsern mit einer Vergrößerung von vier Mal und darüber, sowie von optischen Teilen dieser genannten Gläser, ferner von photographischen Objektiven in den Lichtstärken 3,5x6 und den Brennweiten von mehr als 18 Zentimeter ist verboten. Das Verkaufsverbot gilt auch für die im Privatbesitz befindlichen vorbezeichneten Gegenstände.

2. Gestattet ist der Verkauf der in Ziffer 1 genannten Ferngläser an Heeresangehörige gegen Vorlage einer mit Stempel und Unterschrift versehenen Bescheinigung ihres Truppenteils, aus welcher die Verwendung der Gläser zum Dienst bei der Truppe hervorgeht, jedoch nur durch solche Geschäfte, welche den Verkauf der in Ziffer 1 genannten Gegenstände gewerbsmäßig betreiben.

3. Ausnahmen vom dem Verbot in Ziffer 1 erteilt das stellvertretende Generalkommando.

4. Mit Gefängnis bis zu einem Jahr wird, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, bestraft, wer vorstehende Bestimmung übertritt oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt. Bei Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

5. Diese Verordnung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Karlsruhe, den 12. Mai 1916.

Der kommandierende General:

F. v. Mantuffel,

General der Infanterie.

Gewinnansatz der 7. Preuss.-Friedens-Lotterie (233. Königlich Preussischen Klassenlotterie 3. Klasse 8. Ziehungstag 15. Mai 1916)

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die hiesige Nummer und ein anderer auf die hiesige Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. St. u. f. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mtl. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Mtl. 223587

4 Gewinne zu 15 000 Mtl. 65297 163563

4 Gewinne zu 10 000 Mtl. 66327 160295

8 Gewinne zu 5000 Mtl. 67186 86149 125192 207171

68 Gewinne zu 3000 Mtl. 3229 6038 13344 15898

80901 36893 40342 46350 49679 59921 62355 74488

87849 97083 103958 125188 134922 135888 137016

154015 163298 174693 180274 192580 194360 213603

214233 215466 218660 222788 226875 230587 231943

232714

108 Gewinne zu 1000 Mtl. 5768 8498 14518 15522

18725 26319 39172 43823 52333 58836 60992 61177

69790 78988 86007 93861 97096 99104 111949 115015

129094 130051 133669 134522 148856 150133 154254

162858 164939 167062 174948 177361 177813 179288

185174 187794 191694 193593 194014 197242 199388

201099 202728 203148 209973 211067 212473 216387

218966 220345 223016 227318 229720 233095

198 Gewinne zu 500 Mtl. 224 2194 3762 10647

18158 21318 22157 23010 24577 25216 27835 31108

31267 31771 34292 34995 35751 48091 43677 43738

44188 46386 46766 47465 48266 54114 59146 61422

62024 63804 64378 66620 69558 73506 75529 79173

81255 83015 84388 89611 92560 95420 99596 100455

102311 103225 105270 105297 106127 108800 116703

125940 126834 133584 138621 144648 148250 150421

152170 153386 156990 161741 164518 168462 167523

168313 169426 169958 171105 173491 175010 179074

182329 184186 186598 189238 189343 190253 191121

191138 194076 194361 197573 200459 212250 212456

214868 212969 215357 215656 218643 219582 219543

220370 223866 225083 229839 230494 232407

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mtl. gezogen: 4 Gewinne zu 30 000 Mtl. 162745

233388

6 Gewinne zu 5000 Mk.	101467	132968	155938
74 Gewinne zu 3000 Mk.	6630	12719	13539
21434	25175	25232	25727
25837	26088	32492	34379
37656	41111	49762	55179
71182	80079	82746	100981
104213	113183	115654	115963
126362	132103	145657	158678
173782	178945	179945	191921
197797	215931	218034	219006
224636	124 Gewinne zu 1000 Mk.	703	1115
1172	3017	8886	9704
12372	16642	17451	22159
29101	34511	37310	37476
39229	39399	41718	42196
44436	47987	50032	53066
57975	66099	77984	80098
86438	87323	90018	91841
98763	100470	102384	105847
105847	107601	112470	126310
129286	129796	136554	141324
148924	150239	150661	162987
169366	173915	174698	182316
183758	186298	190599	190665
190671	193058	198617	206121
210979	219751	222449	230894
210 Gewinne zu 500 Mk.	3760	3967	4934
14131	14457	17236	16288
24636	26136	26280	31014
31747	33622	38949	40112
42471	43851	47201	49348
56074	63237	69673	70701
74498	76533	77462	78402
80548	80623	81340	81916
84066	85822	89177	89941
92531	96151	97308	108126
109622	110566	113306	116733
118172	118746	121268	123987
126305	128928	130174	134452
136371	136950	137222	139294
141691	144742	146944	150551
151845	151942	152942	154109
154718	158238	158576	161089
161639	164000	164432	167193
172191	177085	180319	181152
181241	181674	186645	186018
189171	190488	194715	196348
200076	200974	201118	201366
202151	208524	211250	214978
215061	215316	217371	219025
219136	219943	221323	221436
221629	226122	229580	231793
232324	233147		

Gewinnauszug der 7. Preuss.-Süddeutschen (233. Königlich Preussischen) Klassenlotterie 5. Klasse 9. Ziehungstag 16. Mai 1916

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Vore gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

(Ohne Gewähr u. S. u. S. B.) (Nachdruck verboten)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Mk. 133244

10 Gewinne zu 10 000 Mk. 36410 63570 77522 132837 232710

6 Gewinne zu 5000 Mk. 50734 66558 164858

62 Gewinne zu 3000 Mk. 6344 11203 20165 24346

26427 35239 50646 56067 60643 75333 89288 90266

92085 110435 124866 142404 148791 151206 152717

169288 176917 190315 198823 203476 217512 221481

154 Gewinne zu 1000 Mk. 2431 3527 3616 11813

14156 16235 22330 34021 34026 37752 38404 38816

40046 47363 47989 48929 53960 58686 64195 68592

72069 79048 80408 80614 83483 85915 93623 97108

100191 104150 110644 118339 119504 122568 122919

123497 124863 126141 128764 130455 133572 135648

139223 149581 153460 160682 161244 162153 167642

171051 171648 174635 175320 179970 180212 183496

187606 188328 190950 191887 193086 196526 198367

198641 202314 206027 211891 212106 212517 217853

218734 219942 225650 226669 229699 232089 233408

224 Gewinne zu 500 Mk. 1880 2954 4413 4874

5411 6528 10616 11266 11932 13104 13370 15239

15873 19917 20514 25203 29134 30877 30943 39255

39917 41492 44784 45016 45867 62329 58249 61236

61433 62120 65953 68800 68199 71106 71784 72240

84991 85667 87451 87732 88136 88503 94794 97406

98239 99505 101297 107214 107787 108798 110540

110733 114997 117843 118908 119284 120978 124204

126912 127605 129196 129458 130689 131640 133819

136061 136976 137047 137173 139928 140175 144886

145788 147287 148624 149519 158190 156958 158317

158454 158464 159881 169013 169768 171657 172642

174052 183975 186677 190388 190721 191789 192414

192582 192608 198592 195086 195170 196382 197604

213051 215999 216036 217867 224314 225178 225925

229888 230147 230453 231028 231082

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über 240 Mk. gezogen: 2 Gewinne zu 30 000 Mk. 131243

2 Gewinne zu 10 000 Mk. 158541

86 Gewinne zu 3000 Mk. 2027 2306 6860 10259

12395 12426 14935 23933 33790 35652 37174 38077

39815 44879 54383 56412 58887 59217 60542 68439

77098 80572 81454 91087 94917 99721 100277

106062 107274 113448 115496 154033 154272 157842

166263 166820 175342 178458 178506 188197 193696

221200 229847

136 Gewinne zu 1000 Mk. 787 3843 6820 7859

10232 12045 16862 40597 47884 48293 48672 50970

61436 63365 72475 74036 79552 83962 84754 92200

93579 97477 98910 105418 108690 111131 113809

115445 118885 123058 123124 125115 126355 131808

133026 137362 140531 142638 148208 153919 156646

157179 157635 158538 158432 164437 165559 166638

168895 179725 181480 181905 184769 185724 192391

198561 207081 210946 212903 213041 215807 215877

219470 224789 225382 228715 229617 233381

208 Gewinne zu 500 Mk. 1173 7239 7485 11811

22974 23768 27772 28263 30329 33679 36182 36978

37292 38075 39836 41418 41620 42676 47764 48453

49489 49743 51684 52580 52811 57771 58683 58970

59189 69718 71938 71968 80050 80725 81929 84992

89727 89808 90167 91017 91590 95084 97023 98213

99193 99231 101669 105231 107718 113252 113906

117134 117771 118230 119123 119811 122107 122199

123130 124047 124565 124970 125300 127557 134595

140382 141744 141897 146958 147593 151628 155201

156185 162695 163359 166715 168283 171389 174826

175659 176469 177037 179511 180871 181810 185689

190457 191548 191718 195216 198177 199562 201054

203410 216707 218928 222661 224735 225606 226788

227466 228650 228736 229732

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 17. Mai.

*** Vom Tage.**

Die Franzosen haben trotz der heftigsten, immer wieder von neuem unternommenen Angriffe unsere Stellungen auf der Höhe 304 und auf dem „Toten Mann“ nicht zu erschüttern vermocht; alle Angriffe wurden abge schlagen und mit großen blutigen Opfern bezahlt. Aber die augenblickliche strategische Lage auf dem so heissumstrittenen linken Maasufer bei Verdun unterrichtet sehr anschaulich ein Artikel, den das „Berliner Tageblatt“ aus der Feder seines nach Westen entsandten Kriegsberichterstatters veröffentlicht. Der Artikel lautet: Die Front, die General Bazelaire als Befehlshaber des Groupement Aube Gaudé

Menje verteidigt, erreicht trotz der starken Krümmungen nicht mehr als 18 Kilometer Länge. Von dieser Gesamtzahl sind nur etwa 7 Kilometer als hauptsächlich Gefechtsfront anzunehmen, nämlich die Südweststellung am „Toten Mann“, die Höhe, die ungefähr zwischen dem Ternitenhügel und Höhe 304 in Südrichtung ist, und der südliche Teil des Waldes von Avocourt. Immer wieder schiebt der starke Wille des Generals Sturmtruppen über die Straße Esnes-Cumieres in das weilige Gelände vor, das hier westlich und südlich des „Toten Mannes“ in unseren Händen ist. Wir haben hier Stützpunkte errungen, gegen die sich der Feind mit einer ganz außerordentlichen Opferwilligkeit heranarbeiten will. Ein Bächlein fließt hier nordwärts nach Vethincourt durch eine Mulde. Sie reißt seine Stellung zwischen dem Waldstück südlich Höhe 304 und dem unteren Südbüsch am „Toten Mann“ breit auseinander. Dagegen führen von beiden Frontspitzen gewaltige Verteidigungsfränge nach dem sogenannten „Rücken von Marre“. Hinter diesem gruppieren sich um das Fort Marre die Forts Belle Epine und Vacherauville im Osten und Fort Bourrus im Westen. Zwischen dem Fort Bourrus und dem Bourruswald liegt das wichtige Zwischenwerk Bruneres auf 295 Meter Höhe. Man wird nicht sehr schlagend, wenn man auf dieser gesamten Linie von etwa 5 Kilometer Ausdehnung die großen feindlichen Reserven sucht, die für das Verteidigungsgebiet zwischen Cumieres und dem „Toten Mann“ in Betracht kommen. Die zweite große Verteidigungsbasis des Generals Bazelaire kann in dem Strich Montzeville-Esnes-Höhe 304 angenommen werden. Hier haben sich starke feindliche Kräfte zusammen. Sie hatten die Aufgabe, die Höhe 304 zu halten, nicht erfüllen können. Jetzt also käme für sie ein Wiedererobern in Betracht oder die Verteidigung von Höhe 310. Der Feind konnte sich hier in einigen Waldstücken gut einrichten, jedenfalls hat er in Esnes sehr umfangreiche Arbeit geschaffen. Der Oberbefehlshaber unterstützt den Ausbau von Verteidigungsgräben und Feldbefestigungen mit allen Nachtmitteln, und die Soldaten seines Bereichs sind in einem Maße zur Spatenarbeit herangezogen, die man in diesem langen Kriege noch nicht gekannt hat. Als dritte Frontlinie des Generals kommt die Gerade von der Südspitze des Cheppwaldes über Avocourt gegen Höhe 304 in Betracht. Also etwa sieben Kilometer; drei sehr ausgedehnte Wälder stärken dieser Linie südlich den Rücken; der Hattenfort mit dem vorgelagerten 306 Meter hohen Fernort und der Wald von Chantancourt, aus dem sich vier kleinere Waldkomplexe vordrängen. Naturgemäß steht die Verteidigung südlich von Höhe 304 mit der gegen den Wald von Avocourt und den Camardwald in innigstem Zusammenhang. Während wir vom Ternitenhügel aus wie vom Wald von Malancourt den westlichen Planenschnitt der Höhe 304 im Auge haben müssen, strebt der Feind an, einen Keil zwischen die Unternehmungen im Walde und am Hügel zu treiben. Unendlich jäh verteidigen die Franzosen das Gelände. Mancher ihrer Gegenangriffe ist ganz vergeblich vorgetragen, und doch findet dieses grausame Ringen in der französischen Presse keinen großen Widerhall. Zum mindesten werden die Berichte über solche Unternehmungen geographisch sehr oberflächlich abgefaßt, damit sie nicht als Wiedereroberungsversuche erscheinen, denen deutsche Erfolge vorausgegangen sein müßten. Man konnte in der Presse lesen, daß General Bazelaire seine Front mit mindestens 3000 Geschützen verteidigt. Aber sein Hauptverteidigungsmittel bleibt doch der Spaten, die Erdarbeit. Tag und Nacht wird an den Stellungen gebaut. Alle die Verteidigungsanlagen, die in den einundeinhalb Wochen Stellungskrieg von mehreren Divisionen auf dem linken Maasufer erzielt wurden, sind nur ein verschwindendes Stück Arbeit gegen das heutige Gesamtstystem, das die Angst um die Festung Verdun aufstellte. Aber das jäh deutsche Vordringen zwingt den Feind immer wieder aus dem Graben heraus. Mehr und mehr muß Bazelaire Sturmtruppen zusammenstellen. Täglich schiebt er sich zu kleinen Gefechtsaktionen gezwungen, die bei den Versuchen, Verlorenes wiederzugewinnen, viel Blut kosten. Aber sie machen nicht die Hauptverluste der Franzosen aus. Wesentlich schwerer vermag augenblicklich unsere Artillerie den Feind zu schädigen. Sie hat wohl ein stark bewaldetes und überreichlich weiches Terrain vor sich, das im Auf und Nieder der Landschaft den Feind zu verbergen scheint. Aber unsere Aufklärung arbeitet vorzüglich, und es darf außerdem nicht unterschätzt werden, daß große feindliche Heeresmassen sich in einem verhältnismäßig kleinen Raum häufen. Breite und viele Ziele sind unserer Artillerie gegeben. Sie liegen täglich in unserem schwersten Feuer. Es ist durch Gefangenenaussagen festgestellt worden, wie fürchtbar nicht nur die Front, sondern besonders die Reserven von den deutschen Granaten heimgesucht werden. So fleißig die Arbeit der Franzosen ist, so sehr ist sie in das Feuer unserer Geschütze gerückt. Während wir andauernd diese Arbeit führen, während unsere Feuerüberfälle wie ein Strichregen die Truppen bei der Arbeit wie im Lager suchen, während wir ganze Kolonnen vernichten, die zwischen Stellung und Quartier unterwegs sind, bröckeln wir Teile von den Beständen der feindlichen Macht ab, die allmählich eine riesenhafte Verlustziffer aufbauen. Der französische Soldat findet heute von Verdun bis zur Höhe 304 keine andere Sicherheit für sein Leben, als die Tiefe seines Unterstandes.

Westlicher Kriegsschauplatz.

* Die manche französische Ärzte ihre Berufs- und Menschenspflichten erfüllen, ergibt sich, so wird dem W.A. amtlich gemeldet, wieder einmal aus der Aussage eines französischen Kriegsgefangenen. Dieser wurde ausweislich seiner Vernehmung vom 26. Juli 1915 von seinem Sergeanten zum Wasserholen für die Feldküchen fortgeschickt, die sich nicht weit von Mont Saint Eloy befanden. Es war dies am Tage nach dem Angriff vom 16. Juni bei Souchez. Der Feind befand sich nun wörtlich folgendes: Von der Straße aus bemerkte ich in einem Schützengraben einen verwundeten Deutschen, der jammerte. Als ich ihm etwas Bistuit und Konerven gab, fing er zu weinen an; ich fragte ihn nach dem Grunde, und er zeigte mir als Antwort eine Verwundung im Unterleib. Jeden Schritt entfernt ging ein französischer Militärarzt vorbei. Ich rief ihn heran und bot ihm, dem Verwundeten zu helfen. Er antwortete mir: „Gib ihm einen Bajonettstich und laß das schmutzige Schwein.“ Mit diesen Worten ging er weg.

* Die Lebensmittelteuerung in Paris. Die „Frankf. Sta.“ meldet aus Paris: Der „Temp“ berichtet: Der Zuckerhöchstpreis für den Kleinhandel wurde in Paris auf 1,30 und 1,35 Francs für das Kilo festgesetzt. Da die Kaufleute diese Festsetzung nicht anerkennen wollten und höhere Preise verlangten, ereigneten sich in verschiedenen Stadtvierteln Zwischenfälle. Polizeibeamte mußten die Ruhe wiederherstellen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

* Massenflucht aus Bessarabien. Die Bevölkerung Süd-Bessarabiens befindet sich in großer Erregung und flüchtet in großen Scharen auf rumänisches Gebiet. Auch die Desertionen unter den dort konzentrierten Truppen haben überhand genommen. So desertierten in den letzten Tagen 500 Mann eines bessarabischen Regiments nach Rumänien. Ferner sollen in mehreren großen Städten Rußlands Ausfahrungen stattgefunden haben wegen der neuerlich angeordneten Einberufung von Landsturmlenten, die bereits als nicht geeignet befunden worden waren. (V. T.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

* Getreidemangel in Italien. In Italien beginnt sich, dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, ein empfindlicher Getreidemangel einzustellen. Das Provinzialkollegium Novara, das bei der Regierung für zwei Millionen Lire Korn bestellte, aber nur ein Drittel erhielt, telegraphierte an den Ackerbauminister, die Getreidevorräte der Provinz reichten nur noch für eine Woche aus. Dann seien ernste Vorgänge zu befürchten. „Avanti“ meldet ohne Angabe der Gründe schwere Bluthäufigkeiten in Fontanafredda bei Perugia. Die vom Volke mit Dolchmessern und Steinwürfen bedrängten reichen Leute mußten sich nach diesem Bericht in der Kirche verbarrikadieren. Ihre Wohnungen und Automobile wurden geplündert. Spät abends erschienen Militär aus Perugia, das die Belagerten befreite. Die Ursachen der Revolte werden von der Zeitung vertuscht. Das „Giornale d'Italia“ sucht die sinkende Kriegsstimmung im Lande durch die Verheißung zu beleben, daß ein endgültiger siegreicher Einbruch der Russen nach Galizien und der Bukowina nur eine Frage der Zeit sei.

Große Erfolge an der italienischen Front.

über 3000 Gefangene, 13 Maschinengewehre und 7 Geschütze erbeutet.

Wien, 16. Mai. Amtlich wird verlautbart:

Die Artilleriekämpfe dehnten sich gestern auf die ganze Front aus und steigerten sich vielfach zu großer Heftigkeit.

In Abschnitt der Hochfläche von Doberdo drang das bewährte Egerer Landsturm-Regiment in die feindlichen Gräben südlich von Montefalcone ein, nahm 5 Offiziere und 150 Mann verschiedener italienischer Kavallerie-Regimenter gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr. Unsere vorgestern gewonnene Stellung westlich von St. Martino wurde trotz aller Anstrengung des Gegners, sie zurückzuerobern, behauptet und befestigt. Hier fielen 3 Offiziere, 149 Mann, ein Maschinengewehr und viel sonstiges Kriegsmaterial in die Hände unserer Truppen.

Heute früh waren feindliche Flieger auf Rossanjevica und auf mehrere deutlich gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

Im Görzer Brückenkopf bei Plavaud im Dolmeiner Abschnitt nahm unsere Artillerie die Deckungen des Gegners unter kräftigem Feuer. Verschiedene Infanterieunternehmungen an dieser Front brachten 1 Offizier, 166 Mann als Gefangene ein.

An der Kärntner Front entspannen sich bei guter Sicht gleichfalls lebhafteste Gefechtskämpfe und bei Sondobba auch Infanteriegefechte unserer Truppen mit Bersaglieri-Abteilungen. In den Dolomiten wurden mehrere italienische Angriffe auf unsere Stellungen im Col di Lana- und Tressass-Gebiet abgewiesen.

In Südtirol nahmen unsere Truppen, unterstützt durch überwältigende Artilleriewirkung, die ersten feindlichen Stellungen auf dem Armentera-Rücken (südlich des Sugana-Tales), auf der Hochfläche von Silgerent

... der ... (Maverick). In diesen Kämpfen wurden 65 Offiziere, darunter ein Oberst, und über 2500 Mann gefangen

genommen und 11 Maschinengewehre und 7 Geschütze erbeutet. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: b. Höfer, Feldmarschallentant.

* Stürze in Italien. Der „Avanti“ meldet schwere und blutige Kämpfe in Pontefino bei Perugia. Die reichen Leute wurden vom Volke mit Dolchmessern und Steinwürfen bedrängt. Sie suchten sich in der Kirche verbarrikadieren. Ihre Wohnungen und Automobile wurden geplündert. (Berl. Tagbl.)

Die Ereignisse auf dem Balkan.

* Kämpfe am Bardarfluß. Aus Saloniki wird ein Telegramm der „Frkf. Btg.“ aus Konstantinopel zufolge gemeldet: Nachdem die Franzosen die Griechen, die vorher die Kanonen des Forts unbrauchbar gemacht hatten, gewaltsam aus Fort Donatopoli entfernt hatten, gingen die Franzosen und Engländer auf beiden Seiten des Bardarflusses vom äußersten rechten Flügel von Donatopoli bis Majadag zur Offensive über. Seit drei Tagen wird in diesem Terrainabschnitt gekämpft. Es läßt sich vorläufig nicht sagen, ob es sich um einen Generalangriff oder nur um eine im großen Stile geplante Erkundung handelt.

Der Krieg zur See.

* Ein Protest gegen die Unmenschlichkeit der Entente. Aus Wien wird gemeldet: Das Ministerium des Äußern überreichte gestern dem am Wiener Hof beglaubigten Vertretungen der verbündeten und neutralen Staaten eine Note, in der nachgewiesen wird, daß feindliche Unterseeboote ohne vorherige Warnung nicht nur das „Hospital“ „Elektra“ versenkt haben, sondern auch eine Reihe weiterer Dampfer und erst am 9. Mai wieder den kleinen österreichischen Dampfer „Dubrownik“ im Narenta-Kanal zwischen St. Giorgio auf der Insel Korfu und Kap Gomona auf der Halbinsel Sabonello. Die „Agenzia Stefani“ gibt zu, daß ein französisches Tauchboot ohne vorherige Warnung den Dampfer versenkt habe. Als die Besatzung in die Boote flüchtete, explodierte ein zweites Torpedo, wodurch ein Boot in die Luft geschleudert und zertrümmert wurde. Drei Leichen ertrunkener Frauen wurden bereits geborgen. Das Abfeuern des zweiten Torpedos grenze an Mord. Die österreichisch-ungarische Regierung legt gegen diese angeführten Verbrechen, denen nur jene gleichkommen, deren sich die Ententemächte in diesem Kriege bereits schuldig gemacht haben, in schärfster Weise Verwahrung ein.

* Die „Gymric“. Die „Morning Post“ meldet, laut W.A.B., aus Washington vom 10. Mai: Das Staatsdepartement hat eine amtliche Untersuchung über die Versenkung der „Gymric“ angeordnet. Das Staatsdepartement hegt Zweifel über den Charakter des Schiffes. Wenn die „Gymric“ von der Admiralität gedockt wurde, Munitio beförderte oder Transportdienste für die Regierung getan hat, würde das Staatsdepartement sie als ein Kriegsschiff ansehen, das ohne Warnung torpedierbar ist.

* Die Besatzung des „L. 20“. Leutnant Schirlich und fünf Mann von der Besatzung des „L. 20“, die freigegeben wurden, trafen am Montag auf der Rückreise nach Deutschland über Bergen in Christiania ein. Alle bestätigten, daß sie bei der norwegischen Bevölkerung gute Aufnahme gefunden hätten und daß ihre zurückgebliebenen Kameraden gut verpflegt würden und wohl auf seien. (Köln. Btg.)

* Ein französisches Lenkflugschiff ist, wie das W.A.B. aus London meldet, an der Küste von Sardinien ins Meer gefallen. Die aus sechs Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

Türkischer Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 13. Mai. Bericht des Großen Hauptquartiers. Von der Kaukasus- und Trakienfront keine wichtigen Meldungen. Eines unserer Wasserflugzeuge überflog in der Nacht zum 13. Mai die Insel Imbros und warf mit Erfolg Bomben auf zwei große feindliche Schiffe, die in der Bai von Kephala ankerten. Unser Wasserflugzeug kehrte trotz des Feuers der feindlichen Artillerie unversehrt zurück. Ein feindlicher Monitor, der in den Häfen an der Nordwestküste der Insel Keften einlaufen wollte, geriet in das Überraschungsgeschütz unserer Artillerie. Unsere Vorkreuzer ließen den Monitor in Flammen gehüllt und rauchend scheitern. Während der mehrere Stunden anhaltenden Feuersbrunst wurden deutlich Explosionen gehört, die von dem auf dem Schiff befindlichen Munitionsvorrat herrührten. Ein feindliches Flugzeug, das inzwischen erschienen war, warf sechs Bomben auf das Gestade von Gurlo, die einen Mann und zwei Frauen von der Zivilbevölkerung töteten und ein Kind verwundeten.

Konstantinopel, 16. Mai. Meldung der Agence Millä. Nach sechsen eingetroffenen amtlichen Meldungen ist ein Teil der muslimischen Bevölkerung, die in den Dörfern des Distriktes Chitaf, den die Russen besetzt haben, zurückgeblieben war, durch den Feind nie-

dergemege worden. Hauptächlich wurden die Dörfer Erkenis und Hassis angezündet und die Einwohner in den genannten Dörfern, ungefähr 500 Personen, Frauen, Kinder und Greise darin inbeiriffen, lebendig verbrannt.

Der Krieg und die Heimat.

* Das Reichsamt für Ernährungsfragen. Die häufige einander widersprechender Mitteilungen über die Lebensmittelrationen in der Presse erklärt sich dem „Berl. Tagbl.“ zufolge dadurch, daß tatsächlich irgendwelche endgültige Beschlüsse noch immer nicht vorliegen — daß auch nicht eine der in Betracht kommenden Instanzen bis zu diesem Augenblick eine Entscheidung gefaßt hat. Nach dem Ergebnis der bisherigen Beratungen und Verhandlungen scheint nur festzustellen, daß der ganze Komplex der Ernährungsfragen vom Reichsamt des Innern abgehandelt und in die Hände eines besonderen Reichsamtes für Ernährungsfragen gelegt werden soll. Das neue Amt, an dessen Spitze nicht ein Staatssekretär, sondern ein Präsident treten soll, wird vermutlich direkt dem Reichskanzler nachgeordnet sein. Es wird die Beschlüsse des Bundesrats in allen Fragen der Ernährungspolitik vorzubereiten und neben diesen Beschlüssen auch alle Maßnahmen auszuführen haben, zu denen der Bundesrat den Reichskanzler ermächtigt. Dem Präsidenten soll ein Beirat angegliedert werden, an dessen Beschlüsse er indessen nicht gebunden sein soll. Die Hauptschwierigkeit der Frage liegt in der Exekutive, d. h. darin, wie die neue Reichsbehörde in die Lage versetzt werden soll, ihre Maßnahmen selbstständig — als auf dem Weg der direkten Verordnung an die Verwaltungsbehörden der Bundesstaaten — durchzuführen. Dazu soll für die Dauer des Belagerungszustandes eine militärische Instanz dienen. Dem neuen Reichsamt soll in der Person eines kommandierenden Generals — vielleicht des Oberkommandierenden in den Marken — ferner ein Chef der Exekutive beigeordnet werden, der durch kaiserliche Ernennung bevollmächtigt sein soll, sämtlichen stellvertretenden Generalkommandos in allen Fragen der Lebensmittelversorgung usw. bindende Verfügungen zu erteilen. Das sind ungefähr die Vorschläge, die in diesem Augenblick dem Bundesrat und dem preussischen Staatsministerium vorliegen.

* Die Ernährungsfragen im Hauptauschuss. Auf der Tagesordnung der Montagssitzung des Hauptauschusses des Reichstags stand die Beratung der Ernährungsfragen. Der Hauptauschuss trat indes nicht in die sachliche Beratung ein, sondern beschloß nach längerer Geschäftsordnungsdebatte, sich bis zum Mittwoch zu vertagen. Zu der Vertagung führte die allgemeine Ansicht, daß die Beratung der Ernährungsfrage wenig Zweck habe, solange nicht der verantwortliche Leiter des Reichsamtes des Innern ernannt und über die geplante Reorganisation amtliches bekannt geworden sei. Vor der Vertagung nahm der Ausschuss gegen die Stimmen der Konfessionsvereine einen Beschlusses an, daß dem Ausschuss vor der Änderung der Organisation der Lebensmittelversorgung Gelegenheit zur Äußerung gegeben wird.

Die Neutralen.

* Die Matrosenentereien in Holländisch-Indien. Ähnlich wird H. W. A. B. in Haag mitgeteilt: Nach Berichten von dem Kommandanten der Seestreitkräfte in Niederländisch-Indien kam es am 7. Mai in Soerabaja anlässlich einer unerlaubten Demonstration von Matrosen gegen das Militärhospital, später auf dem Kanzerschiff „De Neven Provincien“ zu Unruhen. Der Kommandant begab sich mit dem Dampfer „Aldebaran“ nach Soerabaja. Er ist bereits mit dem „Aldebaran“ nach Tandjoeng zurückgekehrt. Einer Depesche des „Berliner Tageblattes“ von Amsterdams zufolge, scheinen die Matrosenentereien auf holländischen Kriegsschiffen vor Batavia immer größeren Umfang anzunehmen. Bisher sind über 300 Desertionen vorgekommen. Die Matrosen drohen, das Hospital von Soerabaja in Brand zu stecken. 40 Mädelführer werden von Batavia nach Amsterdams gebracht werden.

Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 17. Mai. Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb entgegen.

Nachmittags begaben sich Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Baden zum Besuch der dort weilenden Fürstlichkeiten.

* Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden macht folgenden beachtenswerten Vorschlag: Die beim Verzehren von Zuckerrüben sich ergebenden Rübenpflänzchen werden als ein nahr- und schmackhaftes Gemüse zur Ernährung herangezogen werden können. Es handelt sich dabei um beträchtliche Mengen, und das Rübenverzehren erstreckt sich über einen mehrwöchentlichen Zeitraum, in dem anderes frisches Gemüse kaum zur Verfügung steht. Wesentlich ist, daß sowohl die Blätter als auch die Wurzeln Verwendung finden.

Um die Pflänzchen in großem Umfang nützlich zu machen, müßten sie beim Ausziehen sofort vermittelt eines angefeuchteten Strohhalmes in kleine Handbüschel zusammengebunden, beschattet und angefeuchtet werden. Der Verkauf muß stets unmittelbar hinterher erfolgen. Insbesondere muß darauf geachtet werden, daß sich die Pflänzchen nicht erwärmen. So behandelt, dürfte das Material immerhin für einige Tage gut zu erhalten sein. Wer nahe am Verbrauchsort wohnt, kann die Zufuhr dahin ganz lose, in Körbe gefüllt, bewerkstelligen, in gleicher Weise, wie Spinat befördert wird.

Die Städte und Industriorte werden gut daran tun, selbst als Abnehmer aufzutreten, sich mit den zunächst gelegenen Rübenwirtschaften in Verbindung zu setzen und die angelieferten Mengen planmäßig an Markthallen oder anderen Verkaufsstellen zur Verteilung zu bringen. Jedes längere Lagern der überaus zarten Rübenpflänzchen muß durch einen geordneten Verteilungsplan an möglichst viele Einzelstellen vermieden werden. Der Erfolg des Unternehmens hängt ganz

allein von der Sorgfalt in der Behandlung des zu versendenden Materials ab, und zwar vom Verziehen der Rübenpflänzchen anfangend bis zur Zubereitung des Gemüses.

* Die neuen Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Versorgungsregelung mit Butter und Eiern verfolgen den Zweck, die im Land vorhandenen Vorräte an Butter und Eiern in geordneter Weise dem Bedarf zuzuführen und den Verbrauch zu regeln. Der bisherige Zustand, daß das flache Land von wilden Aufkäufen überdeckt wurde und daß eine ungleichmäßige Eindeckung der Verbraucher erfolgte, erforderte dringend eine Abhilfe. Wenn bisher noch genügend Eier in den Städten vorhanden waren, so war bei Fortdauer des freien Verkehrs doch zu befürchten, daß in absehbarer Zeit eine außerordentliche Eierknappheit und damit die Unmöglichkeit weiter Kreise, sich noch Eier zu beschaffen, eintreten werde. Die durch die Verordnungen erfolgte Regelung ist sowohl im landwirtschaftlichen Ernährungsbeirat, wie mit Vertretern der großen landwirtschaftlichen Organisationen eingehend erörtert worden und hat ihre Zustimmung gefunden.

Die Verordnungen sehen ausdrücklich vor, daß bis zur Ausgabe der Butter- und Eierkarten durch die Kommunalverbände die Abgabe von Butter und Eiern in der zugelassenen Menge nur gegen entsprechenden Vermerk auf der Brotkarte erfolgen darf. Soweit hiergegen verstoßen wurde, sollen die Schuldigen zur Verantwortung gezogen werden. Die Polizeibehörden sind ferner angewiesen worden, einer etwaigen Zurückhaltung von Butter und Eiern im Handel mit aller Strenge entgegenzuwirken und nötigenfalls zu enteignen. Für eine Belieferung der Bedarfsgemeinden mit Eiern hat im übrigen die Badische Eierverförmung Sorge getragen. Kleine vorübergehende Stockungen bei der Durchführung einer neuen frohzügigen Organisation, die für die Allgemeinheit erhebliche Vorteile bietet, wird man in Kauf nehmen können, zumal alles geschehen wird, um diese Stockungen möglichst zu vermeiden oder schleunigst zu beseitigen.

Wenn in der Presse die Vermutung ausgesprochen wird, daß die Eiervorräte bei der Bestandsaufnahme nicht richtig angegeben würden, so sei darauf hingewiesen, daß über die Richtigkeit der Angaben der Eiervorräte wie der früher erhobenen Vorräte an anderen Waren durch Stichproben Nachschau in den Betrieben und Haushaltungen gehalten werden wird.

* Nr. 40 des Gesetzes- und Verordnungsblattes für das Großherzogtum Baden hat folgenden Inhalt: Verordnung des Ministeriums des Innern, die Versorgungsregelung mit Butter betr., die Versorgungsregelung mit Eiern betr.

Aus der Residenz.

Palast-Theater, Szenen: 11. „Die armen Reichen“, Schauspiel in 5 Akten, nach dem gleichnamigen Roman von Maurice Maeterlinck, bearbeitet von Walter Schmidt-Häbler, dargestellt von ersten, bekannten Berliner Schauspielern. Der Film ist in seinem ganzen Aufbau spannend und frei von jeder häßlichen Sensation, und bietet somit dem Zuschauer einen wirklichen Genuß. Melitta Camin hat ein heiteres Stück in Anknüpfung an den Titel „Ein guter Jüngling“ in 2 Akten, auch dieser Film wird dem Zuschauer wegen seiner Heiterkeit im Humor viel Genuß abgewinnen. Zum Schluß seien noch die aktuellen Kriegsberichte erwähnt, die u. a. Interessantes, einiges über den Besuch des Generalfeldmarschalls von Mackensen in Konstantinopel enthalten.

Großherzogliches Hoftheater.

Donnerstag, 18. Mai. Abt. B. 60. Ab.-Vorst. „Viel Lärm um Nichts“, Lustspiel in 5 Akten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.)
Freitag, 19. Mai. Abt. C. 61. Ab.-Vorst. „Triton und Isolda“ in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende 11 Uhr. (4.50 M.)
Samstag, 20. Mai. Abt. A. 62. Ab.-Vorst. „Sesantafena“, Schauspiel in 3 Akten (7 Bildern) von E. Neuschwanger. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (4 M.)
Sonntag, 21. Mai. Abt. B. 63. Ab.-Vorst. „Die Walküre“ in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 1/2 6 Uhr, Ende 10 Uhr. (4.50 M.)

In Baden-Baden.
Sonntag, 21. Mai. 8. Sondervorst. „Sufarensieber“, Lustspiel in 4 Akten von Kadelburg und Stovrommel. Anfang 7 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr.

Neueste Drahtnachrichten.

W.A.B. Großes Hauptquartier, 17. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Südwestlich Lens fanden im Anschluß an Minensprengungen lebhaft Handgranatenkämpfe statt. Auf beiden Maasufereu steigerte sich zeitweise die gegenseitige Feuerstätigkeit zu großer Heftigkeit. Ein Angriff der Franzosen gegen den Südhang der Höhe 304 brach in unserem Sperrfeuer zusammen.
Die Fliegerstätigkeit war auf beiden Seiten reger. Oberleutnant Jummelmann schoß westlich Douai sein 15. feindliches Flugzeug herunter. Ein englisches Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Fourmes. Die Insassen, zwei englische Offiziere, wurden unverwundet gefangen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Nicht Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz:
Eine im Bardar-Gebiet gegen unsere Stellung vorgehende schwache feindliche Abteilung wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.
Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur C. A. Mendel in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Adolf Stein
 Erstklassiges Maßgeschäft für Herrenkleidung
 Kaiserstraße 233 I.
 Telefon 3289
 Neueste Stoffe bewährter deutscher Herstellung

Badisch-Rote-Geld-Lotterie
 Ziehung am 26. Mai
 3328 Geldgewinne u. 1 Prämie bar
37000 M.
 Hauptgewinn u. Prämie bar
15000 M.
 ferner 3327 Geldgewinne
22000 M.
 Lose à 1 M. 11 Lose 10 M.
 Porto u. Liste 30 Pf.
 empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. Els., Langstraße 107
 Filiale Kohl a. Rh.: Hauptstr. 47
 in Karlsruhe: Carl Götz,
 Hebelstraße 11/15.

Thürmer-
 Pianinos
 Außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos mittlerer Preislage.
 Alleinige Vertretung:
Ludwig Schweisgut
 Hoflieferant
 Erbprinzenstraße 4.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

41. Dankagung.

Dr. Holtmann (weitere Gabe) 20, Ludwig Steiner 10, F. Falkenstein (für April) 100, A. Maier 50, Oser, Landger.-Direktor (für April) 100, Sch. Schember 20, Dr. Fürst, Oberl.-Ger.-Rat 50, Ungenannt (monatliche Spende) 25, Notar Dr. Schwarzschild (weitere Gabe) 50, Geh. Oberbaurat Wolpert (weitere Gabe) 50, Frau Prof. Febr 20, Dr. Warth, Oberbaurat 60, Weinbrenner, Geh. Oberbaurat 50, Scholz, Hofschatzamt (weitere Gabe) 30, Dr. Kaiser, Geh. Med.-Rat 50, Frau Steph. Heinsheimer 30, A. Maur (für April und Mai) 20, Oberl.-Ger.-Rat Medel (monatliche Gabe) 100, Hofrat Prof. Sch. Orbenstein (für Mai) 50, Geh. Hofrat Dr. Blum (für Mai) 100; durch die **Ärztgenossenschaft Dr. W. Lakemeier** von: Statistengesellschaft im Waren 7, Donnerstags-Regelgesellschaft im Museum 100;

durch das **Bauhaus Straus u. Co.** von: Postrat Rippban (weitere Gabe) 30, M. A. Straus (für Liebesgaben im April) 100, Dr. M. Straus (für April) 100, Frau Berta Gutmann (für April) 25, Geh. Rat Elbs (weitere Gabe) 30; durch das **Bauhaus Heinrich Müller** von: J. W. 20, Frau Konjul Müller-Kemh (weitere Gabe) 100, Senatspräsident Frhr. Wilh. v. Marckall (weitere Gabe) 50; durch die **Gewerbe- u. Verschönerungs-Verein** von: W. Mayer 20, Frau Insp. Schmitz 3; durch die **Badische Bank** von: Oberforstrat Gretsch (weitere Gabe) 50, Frau Prof. A. Waisch Wwe. (weitere Gabe) 60, Ungenannt (für Liebesgaben weitere Gabe) 75, Ungenannt (für Fiedelazarett, weitere Gabe) 25, Amtmann Dr. C. von Bayer-Ehrenberg, Verdiers (weitere Gabe) 200, Frl. Marie Schindler (weitere Gabe) 5, Wilh. Lindenmann 1, Adolf Falter, alt, Zell i. W. (für Deutsche Unterseeboot-Kriegshilfe und Deutsche Luftschiffahrt-Kriegshilfe je 25) 50, J. R. 2; durch das **Bauhaus Zeit 2. Homburger** von: Postrat Fuchs (weitere Gabe) 15, Geh. Finanzrat Ellstätter (Monatsbeitrag) 50, Oberbaurat Jutt 300, Dr. Theodor Homburger (Monatsbeitrag) 25, Med.-Rat Dr. Gutmann (Monatsbeitrag) 50, Oberbaurat Raehner (Monatsbeitrag) 30, Prof. Dr. Askenash (weitere Gabe) 50, Baurat Bischoff (weitere Gabe) 100, Fr. Schweibard (weitere Gabe) 40; durch die **Firma Leopold Wipfler** von: Stammtischgesellschaft des vorderen runden Tisches im Klosterbräu 10, Unbekannt 2; durch die **Bad. Presse** von: Gottlob Oberrevisor 5, Georg Graulich 10, Ungenannt 0.50; durch das **Großh. Landesgewerbeamt** von: F. M. 5, Frau Baudrexel (für Gefangene) 10, Frl. Jacobi 5, A. Frey 10; durch den **Rabattparverein** von: Schreiner 5, Benkerell 2 (auf 7 M. in bar) und durch **Markenbücher** 29; durch die **Luth. Gemeinde Bismarckstraße 1**, von: einer Tischplatte 9; durch die **Bad. Landeszeitung** von: einer Prozehische Krank gegen Söll. liq durch Rechtskonsulent Weinheimer 3.30; (Schluß folgt.)

Für alle Gaben herzlichen Dank!
 Karlsruhe, den 30. April 1916.
 Der Vorsitzende der Depotabteilung:
 Geh. Oberregierungsrat Ved.

Bürgerliche Rechtspflege.

a. Streitige Gerichtsbarkeit.
 R.920.21. Offenburg. Auf Antrag der mehr als 30 Jahre als Eigenbesitzerin des Grundstücks Lagerbuchnummer 2089, Gemartung Appenweier 7 a 4 qm Aderland im hinteren Heimerstal, Grundbuch Appenweier, Bd. 26, Heft 20 bekannten ledigen **Adelheid Wörner** in Durbach werden diesseits die Rechtsnachfolger der bisher eingetragenen, verstorbenen Eigentümerin **Schubmacher Anton Wörner Ehefrau, Franziska geborene Wendt** von Durbach aufgefordert, spätestens in dem hierher (Amtsgericht Offenburg) auf: **Montag, den 13. Nov. 1916, vormittags 9 Uhr,** anberaumten Aufgebotsstermin ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Anschließung bezüglich aller dieser erfolgen wird.
 Offenburg, 13. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

R.921. Ettenheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Landwirts **Albert Herbst** von Ettenheim ist Termin zur Prüfung einer nachträglich angemeldeten Forderung und noch anzumeldender Forderungen vor dem unterzeichneten Gerichte bestimmt auf:
Mittwoch, den 31. Mai 1916, vormittags 11 Uhr.
 Ettenheim, 15. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

R.921. Kenzingen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Kuno Robert Eiß** in Enningen wurde nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.
 Kenzingen, 13. Mai 1916.
 Gerichtsschreiberei
 Großh. Amtsgerichts.

R.922. Lössach. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Sägewerksbesitzers **Eugen Schwarzkopf** von Degerfelden, soll mit Genehmigung des Gerichts die Schlussverteilung vorgenommen werden. Der vorhandene Massebestand beträgt 719 M. 18 Pf. die bevorrechtigten Forderungen 78 M. 43 Pf. u. die nicht bevorrechtigten 45 813 M. 47 Pf.
 Dies wird mit dem Aufgeben bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts Lössach zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist.
 Lössach, 14. Mai 1916.
 Der Konkursverwalter:
 Birkel, Rechtsagent.

R.927. Waldshut. Über das Vermögen des Kaufmanns **Gottlieb Wähler** in Ropel wurde heute, am 15. Mai 1916, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet, da die Zahlungsunfähigkeit u. die Zahlungsunfähigkeit des Gemeinschuldners glaubhaft gemacht sind. Der Rechtsanwaltssekretär **Heinrich Bös** in Waldshut wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 5. Juni 1916 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verhinderung des ernannten od. die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf: **Mittwoch, den 14. Juni 1916, vorm. 11 Uhr.** Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen od. zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestande der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Juni 1916 Anzeige zu machen.
 Waldshut, 15. Mai 1916.
 Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

R.930. Wolfach. In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Landwirts **Ritaus Esche I** in Oberwolfach wurde Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf:
Dienstag, den 13. Juni 1916, nachmittags 1/4 4 Uhr, vor das Großh. Amtsgericht

Zentral-Güterrechts-Register für das Großh. Baden.

Adelsheim. R.912 Güterrechtsregistereintrag, Bd. I, Seite 268.
Kausmann, Thomas Gutshaus, Landwirt in Sindolsheim, und dessen Ehefrau **Magdalena geb. Münch.** Vertrag vom 19. April 1916. Gütertrennung.
 Adelsheim, 13. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Bogberg. R.919 Zum Güterrechtsregister, Bd. I, Seite 340 wurde heute eingetragen: **Jutt, Matthias**, Kaufmann und **Schneider** in Bindischbach, und **Frida Theodora geb. Schilling.** Durch Vertrag vom 5. Mai 1916 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart. Dabei sind als Vorbehaltsgut der Frau erklärt die von ihr eingebrachten, in der Anlage des Ehevertrags, welche zu den Registerakten gebracht ist, einzeln aufgeführten beweglichen Sachen.
 Bogberg, 12. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Bretten. R.881 Güterrechtsregistereintrag, Bd. I, Seite 386.
Schrumpf, Emil, Bahnarbeiter in Bretten, und dessen Ehefrau **Luisa geb. Zisch.** Durch Ehevertrag vom 25. April 1916 wurde die Gütertrennung nach Maßgabe der §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart. Die allgemeine Gütergemeinschaft vom 10. August 1915 wurde aufgehoben.
 Bretten, 2. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. R.885 In das Güterrechtsregister wurde eingetragen in Bd. I, Seite 468: **Berwimp, Peter**, Kaufmann in Baffenrot, u. **Maria Anna geb. Arzmann** selbst. Vertrag vom 2. Mai 1916: Gütertrennung.
 Ettlingen, 4. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht 1.

Ettlingen. R.923 Der Eintrag im Güterrechtsregister, Bd. I, Nr. 467, betreffend die Güterrechtsregisterverhältnisse der Eheleute **Steuerernehmer Gottlieb Albrecht** in Ettlingen, ist dahin berichtigt worden, daß es hinter Errungenschaftsgemeinschaft § 1519 B.G.B. noch

heißt muß.

Das Vermögen der Frau ist zum Vorbehaltsgut erklärt.
 Ettlingen, 4. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht. 2.

Freiburg. R.932 Güterrechtsregistereintrag, Bd. V:
 O.-J. 324: **Waidner, Heinrich** Kaufmann in Freiburg, und **Erna Mina geborene Wangsah.** Vertrag vom 4. Mai 1916: Gütertrennung.
 O.-J. 325: **Seinkels, Eugen**, Privat (früher Juwelier) in Freiburg u. **Henriette Becher** Witwe geborene Wisner: Vertrag vom 9. Mai 1916: Gütertrennung.
 Freiburg, 15. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Karlsruhe. R.917 In das Güterrechtsregister ist zu Bd. IX eingetragen: Seite 107, **Schweigert, Friedrich**, Bäcker, **Karlsruhe-Beierheim**, und **Luisa Sofie geb. Wied.** Vertrag vom 29. April 1916. Errungenschaftsgemeinschaft mit Vorbehaltsgut der Frau.
 Seite 108, **Millot, Alexander**, Kangleigehilfe, **Karlsruhe**, und **Frieda geb. Häfner.** Vertrag vom 5. Mai 1916. Gütertrennung.
 Karlsruhe, 12. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht B. 2.

Lahr. R.913 In Bd. II des Güterrechtsregisters wurde eingetragen: Seite 477, **Notef Walter**, Kaufmann in Oberweier, u. **Adam Merkel**, Genbarm, **Witwe Sofie geb. Lang**. Ehevertrag vom 19. Febr. 1916. Errungenschaftsgemeinschaft. Vorbehaltsgut der Frau ist das im Ehevertrag und in der Beilage des Güterrechtsregisters beschriebene Vermögen sowie ihr etwaiger künftiger Erwerb aus Erbschaft oder Schenkung.
 Seite 478, **Heinrich Schlenker**, Kutischer in Weissenheim, und **Lina Fern**. Ehevertrag vom 17. Febr. 1916. Gütertrennung.
 Lahr, 11. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Mannheim. R.914 Zum Güterrechtsregister, Bd. XIII wurde heute eingetragen:

Wolfsch, Jim. Nr. 4, bestimmt.

Die Vergütung des Verwalters nebst seiner Auslagen wurde auf 985 M. 45 Pf. festgesetzt.
 Wolfach, 15. Mai 1916.
 Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Ausnahmetarif für Leimleder zur Herstellung von Futtermitteln im Inlande.
 Am 15. Mai 1. Z. ist ein Ausnahmetarif für Leimleder für die Herstellung von Futtermitteln im Inlande in Kraft getreten. Er kann zum Preise von 5 Pf. bezogen werden.
 Karlsruhe, 15. Mai 1916.
 Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Seite 196, **Walter Schulz**, Kaufmann in Mannheim, u. **Eske geb. Kestl.** Vertrag vom 8. Mai 1916. Gütertrennung.
 Mannheim, 13. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht Z. 1.

Kastatt. R.898 Güterrechtsregistereintrag, Bd. II, Seite 172:
Niedinger, August, Glasermmeister, jeht Fabrikarbeiter in Rotenfels, und **Anna geb. Wittmann.** Vertrag vom 15. April 1916: Gütertrennung.
 Kastatt, 8. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Kastatt. R.928 Güterrechtsregistereintrag, Bd. II, S. 173, **Wagenbrenner, August**, Schneidermeister in Kastatt, und **Elise Kadat.** Vertrag vom 4. Mai 1916: Errungenschaftsgemeinschaft nach §§ 1519 ff. B.G.B. Sämtliches jeziges und künftiges Verbringen der Frau ist Vorbehaltsgut.
 Kastatt, 13. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Wertheim. R.890 Güterrechtsregistereintrag, Bd. II, Seite 10: **Lorenz Kronmüller**, Tagelöhner in Wertheim, und **Katharina geb. Wüstling.** Vertrag vom 5. Mai 1916. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B.
 Wertheim, 9. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Wertheim. R.891 Güterrechtsregistereintrag, Bd. II, Seite 9: **Hermann Altmann**, Kaufmann in Wertheim, und **Werna geb. Fränzel.** Vertrag vom 4. Mai 1916. Allgemeine Gütergemeinschaft des B.G.B.
 Wertheim, 6. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Bereinsregister. R.931 In das Vereinsregister Bd. III, wurde eingetragen: O.-J. 20, **Rinder- und Krankenpflegeverein Maria-Hilf** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg-Oberweiere. O.-J. 19 **Freireligiöse Gemeinde Freiburg i. Br.** — eingetragener Verein — mit Sitz in Freiburg i. Br.
 Freiburg, 12. Mai 1916.
 Großh. Amtsgericht.

Marktpreise für die Woche vom 7. Mai bis 13. Mai 1916. (Mitgeteilt vom Großh. Statistischen Landesamt.)

Erhebungsorte	Durchschnittspreise für 100 Kilogramm																								
	Weizen			Kornen (Zwerg)			Roggen			Gerste			Hafers			Roggenstroh			Sonstiges Stroh (Krummstroh)			Heu			
	gepreßt	loose	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	Braun	andere	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	gepreßt	loose	Mittel	
Engen	27	—	—	23	—	—	40	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ettlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	26	80	27	22	23	97	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stetten a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stodach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leberlingen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rehl	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Staufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bruchsal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Durbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kastatt	27	38	27	38	23	38	39	35	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bogberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Waldshut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolfach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wertheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—